

Zweckverband Bornaer Land tagt

BORNA/BLUMRODA. Am Dienstag treffen sich die Mitglieder des Zweckverbandes Wasser/Abwasser Bornaer Land zu ihrer nächsten öffentlichen Sitzung. Wichtigster Beratungsgegenstand sind eine Nachtragshaushalt und ein Nachtragswirtschaftsplan. Darin enthalten sind bisher nicht vorgesehene Investitionen in Höhe von rund einer Millionen Euro im Bereich Wasser sowie zusätzliche Abwasser-Baumaßnahmen. Außerdem enthalten die Nachträge eine Kreditaufnahme sowie Mehrausgaben im Personalbereich wegen zusätzlicher Stellen. Die öffentliche Sitzung beginnt 17 Uhr in der Verbandsgeschäftsstelle im Blumrodapark 6.

Gemeinderat berät zur Grundschule Deutzen

NEUKIERITZSCH. Der Neukieritzscher Gemeinderat berät auf seiner Sitzung am Dienstagabend über den Text der Stellungnahme, mit der auf den vom Kultusministerium angekündigten Mitwirkungsentzug für eine erste Klasse an der Grundschule Deutzen reagiert werden soll. Wie berichtet will das Ministerium in diesem Jahr keine erste Klasse an der Grundschule „4 Jahreszeiten“ genehmigen. Weitere Themen der Gemeinderatsitzung sind die Bestätigung der neuen Ortswehrleitung und eines neuen stellvertretenden Wehrleiters in Lobstädt. Darüber hinaus geht es um Investitionsentscheidungen und Grundstücksangelegenheiten. Die öffentliche Sitzung beginnt am Dienstag 18 Uhr im Saal des Gemeindezentrums. Zu Beginn können Bürger Fragen stellen.

Feuerwehrlente löschen LKW-Anhänger

PEGAU. Zum Brand eines LKW-Anhängers bei einer Baufirma wurde die Feuerwehr Wiederau gestern Morgen gegen 5.50 Uhr alarmiert, informierte Ronny Wiesner von der Feuerwehr Pegau. Aus bisher noch ungeklärter Ursache hatte das rechte Vorderrad Feuer gefangen. Durch schnelles Eintreffen der Kameraden konnte der Schaden jedoch in Grenzen gehalten und der Brand schnell gelöscht werden. Die mitalarmierten Kameraden aus Pegau konnten den Einsatz kurz nach ihrem Eintreffen abbrechen, da kein weiterer Handlungsbedarf bestand. Für die sechs Feuerwehrlente aus Wiederau war der Einsatz nach rund einer Stunde gegen 6.45 beendet.



Feuerwehrlente löschen den LKW-Anhänger. Foto: Feuerwehr

Literatur trifft in Geithain Geschichte

GEITHAIN. Zum Buchgespräch lädt die Geithainer Stadtbibliothek am 28. April ein. Bernd Richter, Vorsitzender des Geithainer Heimatvereins, wird den jüngst erschienenen 15. Band der heimatsgeschichtlichen Reihe „Vom Turm geschaut“ vorstellen. Das neue Heft enthält Beiträge aus Geithains Frühgeschichte, weiter über die Zeit des Mittelalters bis hin zum 20. Jahrhundert. Da dieses Büchergespräch im Rahmen der mit der Volkshochschule Leipziger Land organisierten Reihe „Geithainer Begegnung“ stattfindet, ist auch Kathrin Schötel von der Volkshochschule zu Gast. Sie führt in das Buch „Das lässt sich ändern“ von Birgit Vanderbeke ein. Wer gern selbst ein Buch vorstellen möchte, sollte den Bibliothekarinnen bis zum 26. April Bescheid sagen (Telefon 034341/43168). Beginn der Veranstaltung ist 19.30 Uhr.

„Turmspatzen“ experimentieren

KOHREN-SAHLIS. Was wäre unsere Welt ohne Strom? Wo kommt die elektrische Energie her? Viel weiter als nur bis zur Steckdose gingen die Schulanfänger der Kohren-Sahliser Kindertagesstätte „Turmspatzen“ diesen und ähnlichen Fragen nach. Die kindgemäßen Informationen bekamen sie dabei aus erster Hand: Ein Trainer und zwei Auszubildende des Energieunternehmens EnviaM gestalteten gemeinsam mit ihnen einen Projekttag „Energie erleben“. Da wurde mit „heißen Drähten“ und Kartoffeln experimentiert, da gab es ein Bilderquiz, ein Hörspiel und eine Geschichte zum Mitmachen. Motiviert wurden die Knirpse zusätzlich durch das Maskottchen Kilowattchen, das ihnen zur Seite stand. Dass die Einrichtung am Ende eines aufregenden und lehrreichen Vormittags noch einen kleinen Experimentierkoffer bekam, freute Randi Nickel, die Leiterin der Johanniter-Einrichtung besonders: „Da haben wir die Gelegenheit, dass wir mit den Kindern ein bisschen weiterarbeiten können.“

Buchpreisträger Guntram Vesper liest in seiner Geburtsstadt vor weit über 300 Zuhörern



Großer Andrang herrscht in Frohburg, als Guntram Vesper (74) sein Buch signiert, Roswitha Mohaupt (M.) war die erste.

Foto: Jens Paul Taubert

Frohburger nehmen Vesper und seinen Roman „Frohburg“ herzlich auf

Großer Andrang beim Signieren / Chef des Leipziger Literaturinstitutes moderiert den Abend

VON EKKEHARD SCHULREICH

FROHBURG. „Möbel. Zimmerwände. Tür. Der lange schmale Korridor. Braunes Linoleum. Halbdunkel. Widerhall der Schritte.“ – So beginnt Guntram Vespers hoch geschätzter und auf der Leipziger Buchmesse ausgezeichnete Roman „Frohburg“ – und so begann der Autor seine Frohburger Lesung vor weit mehr als 300, vielleicht 400 Zuhörern. Dass die statt fand in Graichens Werkhalle, in der Stunden zuvor noch Möbel und Innenausbauten gefertigt wurden und tags darauf erneut, passte in die Ketten von Assoziationen, die der fast 75-jährige Autor liebt und die, dicht verflochten, sein Tausend-Seiten-Buch ausmachen.

„Für etwaige Zweifler also sei es Roman!“, dieses Zitat Theodor Fontanes, dem Buch voran gestellt, griff Guntram Vesper gleich zu Beginn der Veranstaltung auf, wohl wissend, auf welch unsicheres Terrain er, der nach Jahrzeh-

ten literarisch mit Vehemenz Heimkehrte, sich am Freitagabend begab: „Ich bin sicher, dass es 1000 Frohburg-Romane gibt. Ich habe meinen nur veröffentlicht.“ Ob er ihn hätte schreiben können, wäre er 1957, mit 16, nicht den Eltern in den Westen gefolgt? – Diese Frage von Claudius Niesen, der als Chef des Leipziger Literaturinstitutes den Abend moderierte, verneinte Vesper: Er habe Frohburg verlieren müssen, um die Stadt wiederzufinden. Für das Buch habe er, was Frohburg unmittelbar betreffe, folglich wenig Recherche betrieben: „Das ist ein Teil von mir.“

Den er teilte, zwei Stunden lesend, erzählend, wägend, vom Podium herab, und später in ungezählten individuellen Gesprächen. Er verstand es, Zweiflern plausibel zu machen, dass „Frohburg“ zweifellos Frohburg ist, gleichzeitig vor allem auch das: Literatur, ein Kosmos, der sich über Gräfenhainichen oder Duderstadt in einer ähnlichen Weise rundet.

„Er hat uns neugierig gemacht, das Buch zu lesen“, sagten Elke und Wolfgang Jurich aus Benndorf. Die Art zu erzählen – mit Rückblicken und Perspektivwechseln – sei interessant. Und deshalb keine leichte Abendlektüre, sondern anspruchsvoll, bestätigte Grit Krambe, ursprünglich Geithain, jetzt Crimmitschau: „Bisher kannte ich nur eine Leseprobe. Vespers Humor hat mich überrascht.“ Überrascht zeigte sich Wahl-Roderin Andrea Laschinsky darüber, „was hier alles passiert ist“, was der Autor zu erzählen wisse.

„Er ist ein anderer Jahrgang als ich. Für mich ist vieles Geschichte“, meinte Dirk Hennemann aus Frohburg und reihte sich nach der Lesung ein, den Roman signieren zu lassen. Von einem „Zeitdokument, das die Region zwischen Leipzig und Chemnitz erlebbar macht“, sprach Gastgeber Matthias Graichen. Bürgermeister Wolfgang Hiensch (BuW) nannte das Buch ein Meisterwerk, dessen Lektü-

re er erst am Abend zuvor vollendet habe.

Nicht an das Vergessen verlieren, was geschah, was gewesen ist. Zeugnis ablegen, so lange die Kraft reicht. Für Guntram Vesper eine spätestens in der Mitte des Lebens gereifte Erkenntnis, ja Verantwortung, weit vor dem Tod der Eltern – elementare Gesprächspartner, nicht nur, was Frohburg anging: „Wenn ich tot bin, ist plötzlich alles weg. Vor diesem Hintergrund habe ich versucht, eine Bestandsaufnahme zu machen.“ Inventur also in Frohburg, auch wenn Verleger Klaus Schöffling dem Roman nur gut 1000 Seiten erlaubte, mehrere Hundert weitere zurückstehen mussten nicht zuletzt der Beherrschbarkeit wegen für den Leser.

Die fünfte „Frohburg“-Auflage in Arbeit, werde es nach diesem Buch weitere gemeinsame Bücher geben, so ein angesichts des Erfolges und der herzlichen Aufnahme an der Wyhra erfreuter Verleger: „Wir treffen uns in Kürze und werden die Zukunft planen.“

UMFRAGE

Frohburg empfängt Guntram Vesper



Frank Gerhardt (57), Frohburg: Gelesen habe ich „Frohburg“ noch nicht, aber das Interesse ist da. Ich möchte wissen, was Guntram Vesper getrieben hat, dieses Buch zu schreiben. Viele Namen, die er darin nennt, sind auch mir ein Begriff. Das macht neugierig.



Rosemarie Kürth (59), Grandstein: Meine Schwiegertochter arbeitete auf der Buchmesse und hat mir von der Vergabe des Preises erzählt. Bis dahin sagte mir der Name Vesper nichts. Jetzt kaufe ich das Buch – auch als Geburtstagsgeschenk für eine Freundin.



Martin Voigt (80), Bruchheim: Mein Schwager in Geithain war Tierarzt, Guntram Vespers Großvater war das auch. Daher ist mir sein Name ein Begriff. Ich interessiere mich sehr für Geschichtliches, vor allem wenn es unsere Region betrifft. Ich kauf mir das Buch – ja.



Erika Wachsmuth (75), Bad Lausick: Mir gefällt, dass das Buch aus der Nähe ist. Was in der Zeitung darüber zu lesen war, hat mich ange-regt, herzukommen. Ich finde schön, dass er alles genau aufgeschrieben hat, von Anfang an. Ich werde das Buch jetzt lesen.



Günter Bernecker (74), Chemnitz: Ich bin mit Guntram Vesper in die Schule gegangen, zuerst in Frohburg, dann auf die Geithainer Oberschule. Wir haben öfter Kontakt. Sein Stil ist anspruchsvoll, man muss sich reinlesen. Meine Frau hat das Buch „Frohburg“ verschlungen.

Jonas und Johannes lesen gern Geschichten

Mediothek Borna verschenkt Buch zum Welttag

VON RENÉ BEUCKERT

BORNA. Die Bornaer Mediothek hielt zum Welttag des Buches für ihre Leser ein kleines Buch bereit, welches diese kostenlos mitnehmen durften. Doch nicht nur wegen der Broschüre schaute Familie Moser in der Bücherei vorbei, vielmehr lieb sie sich Literatur aus. „Wir haben uns gerade angemeldet“, sagte Thomas Moser, der gemeinsam mit seiner Frau und den beiden Kindern von der breiten Auswahl profitieren möchte. Eigentlich kommen sie aus Neukieritzsch, doch da die dortige Bibliothek schließt, haben sie sich in Borna angemeldet. „Ich finde die Schließung schade, denn unsere Kinder sind Leseratten. Gerade für die Schule beherbergt eine Bibliothek einen enormen Wissensschatz“, bedauerte Thomas Moser.

Bibliotheksmitarbeiterin Elvira Groß erklärte, dass eine zunehmende Tendenz an Ausleihen im Kinder- und Jugendbereich zu verzeichnen sei. „Die zusätzlich eingeführte Samstagsöffnungszeiten ist von den Bornaern gut angenommen worden“,

unterstrich sie. Die Zeit, als Bücher einfach nur ausgeliehen wurden, scheint vorbei zu sein, zumindest in der Bornaer Mediothek. Mit ihren zahlreichen Veranstaltungen, die von Lesen bis Wandern und Spielen reichen, locken sie nämlich große und kleine Besucher in die Einrichtung. „Im vergangenen Jahr führten wir 96 Veranstaltungen durch, an denen Kinder, Jugendliche und Erwachsene teilnahmen. Selbst Ausstellungen im Haus bilden einen Blickfang für die Besucher“, hob Elvira Groß hervor.

Zum Welttag des Buches sind alle fünften Klassen zu einem Lesewettbewerb aufgerufen worden, der heute in der Bornaer Mediothek stattfindet. Auf die kommende Veranstaltung im Mai freuen sich besonders die Kinder, denn dann wird es wieder eine Lesenacht geben, bei der dann bis in die Abendstunden hinein Vorlesen im Mittelpunkt steht. Und das Schöne daran: Die Kinder und Jugendlichen übernehmen dann auf ihren mitgebrachten Schlafsäcken gleich in der Einrichtung. Spannender kann Lesen kaum sein.



Jonas Moser (li.) und sein Bruder Johannes in der Mediothek Borna. Die beiden Jungen lesen gern spannende Geschichten.

Foto: René Beuckert

Frühlingserwachen im Landschaftspark Rötha

Tour mit Rudolf Schröder und Christian Steinbach

VON RENÉ BEUCKERT

RÖTHA. Im Schlosspark zu Rötha erwies sich die Frühjahrswanderung mit Rudolf Schröder als Besuchermagnet. Der Leiter der Fachgruppe Botanik und Gartenkultur im Landesverein Sächsischer Heimat-schutz, führte die Besucher durch die Parklandschaft wobei weniger die baulichen Veränderungen im Vordergrund standen, sondern das Augenmerk auf der Botanik lag.

Doch bevor Rudolf Schröder aus botanischer Sicht Einblicke in die Parklandschaft gab, bot Christian Steinbach vom Röthaer Förderverein, „Gestern. Heute. Morgen“, einen historischen Abriss über den Werdegang des Parkes, von seinem geschichtlichen Anfang bis heute. „Den historischen Quellen nach zu urteilen, ist der Park seinerzeit um 1670 als Barocker Garten angelegt worden. Seine nochmalige Umgestaltung erfuhr dieser im 19. Jahrhundert. Aus einem formalen Park ist ein natürlicher Landschaftspark geworden.“

Obwohl Elke Zetsche dem Verein

„Gestern. Heute. Morgen“ angehört und ihr die historische Bewandnis des Parks bekannt ist, wollte sie ihn einmal aus der botanischen Sicht erleben. „Ich kenne den Park mit seinem vielen Grün noch aus meiner Kinderzeit. Deshalb ist es mein Wunsch, den Park zu erhalten und weiter voran zu bringen“, erklärte sie. Weiter sagte sie, dass sich die Vereinsmitglieder für den Erhalt des Parkes stark machen würden, an dessen Sichtachse, entlang der Lindenallee, neue Bäume gepflanzt wurden. Rudolf Schröder betonte: „Eines unserer Anliegen ist die weitere Freistellung wertvoller Gehölze, wie Silberahorn, Blutbuche und Ginkgo, um den Landschaftspark zu erhalten.“

Die zweistündige Wanderung bot zudem einen imposanten Einblick in die erwachende Natur, mit dem blühenden Bärlauch, der seinen Duft verströmte. Die Vereinsmitglieder haben 2020 fest im Blick. „Mit einem Fest wollen wir das 350-jährige Bestehen des Schlossparkes begehen“, hob Walter Christian Steinbach die Bedeutung des Ereignisses hervor.



Rudolf Schröder (li.) bietet einen botanischen Einblick in den Schlosspark Rötha. Interessiert lauschen die Zuhörer.

Foto: René Beuckert

KURZ GEMELDET

Skoda fährt in Kitzscher gegen Straßenlaterne

KITZSCHER. Ein Skoda Octavia prallte am Sonnabend gegen 11.30 Uhr in der Kastanienallee rückwärts gegen eine Straßenlaterne. Laut Polizei entstanden bei diesem Unfall rund 2100 Euro Sachschaden. Verletzt wurde niemand.

Beim Heimatverein geht es um Spitzbergen

GEITHAIN. Der Geithainer Heimatverein lädt am 27. April zu seiner nächsten öffentlichen Mitgliederversammlung ein. Aus technischen Gründen findet sie in der Gaststätte „Lieselottes Kurve“, Querstraße, statt und beginnt 18.30 Uhr. Jürgen Feiltoth berichtet über seine Reise nördlich des Nordpolarkreises nach Spitzbergen. Mitglieder und Gäste sind willkommen.

Rentner treffen sich in geselliger Runde

FROHBURG/FRAUENDORF. Zu einem Plauder- und Spielesamstag lädt die Volkssolidarität am 27. April nach Frauendorf ein. Die Veranstaltung beginnt 14 Uhr im Gemeindezentrum.

Heimatchor lädt zu Handarbeiten ein

REGIS-BREITINGEN. Der Heimatchor von Regis-Breitingen lädt zum letzten Handarbeitsnachmittag vor der Sommerpause ein. Treffpunkt ist am Mittwoch 15 Uhr im Kulturzentrum des Heimatvereins in der Heinrich-Pestalozzi-Straße 1.

Vogel-Exkursion in das Eschfelder Teichgebiet

FROHBURG. Zu einer abendlichen Exkursion in das Vogelschutzgebiet Eschfelder Teiche laden die Nabu-Naturschutzstation Teichhaus Eschfeld und die Fachgruppe Ornithologie am 29. April ein. Treff ist 18 Uhr auf dem Parkplatz an der Station.